

Dorfplatz steht im Mittelpunkt

Horster Arbeitskreis will Konzeptarbeit beenden und zügig erste Zeichen setzen

VON MARKUS HOLZ

HORST. In der Mitte soll der Startschuss fallen, ein sichtbares Zeichen dafür, dass sich im Kirchdorf Horst wieder etwas bewegt. Der Arbeitskreis Dorfentwicklung hat am Montagabend seinen Fahrplan entworfen und Ziele gesetzt.

Basis aller Vorhaben – vom Umbau des zentralen Platzes vor dem Stadtarchiv über Naturlehrpfade und neue Bäume an grauen Plätzen – ist der Dorfentwicklungsplan. Eine fünfköpfige Redaktion gibt dem Bericht jetzt den letzten Schliff, damit Bürger und Politik wissen, wohin die Reise geht.

Seit 2006 arbeitet der Kreis zeitweise mit großer öffentlicher Beteiligung und unter Regie von Heinrich Kollenrott an dem Projekt Horst 2030. Am Montag kamen 13 Mitdenker – die Resonanz schwindet.

„Darum wollen wir ein Zeichen setzen und am Platz vor dem Stadtarchiv beginnen“, sagte Kollenrott gestern. Er soll mit viel Eigenleistung aller Einwohner und Geld von der Stadt, von Sponsoren und aus eigenen Aktivitäten zu einem Dorfplatz umgestaltet werden, wo sich Feste feiern lassen und sich Einwohner gerne treffen. Für November lädt Kollenrott Vereinsvorsitzende ein und wirbt um Unterstützung. Nach seiner Vision sollte der Platz 2013 fertig sein, fünf Jahre nach der 750-Jahr-Feier. „Danach könnten wir alle fünf Jahre ein Dorfgemeinschaftsfest feiern“, sagt Kollenrott. Die Fäden für den



Der Platz zwischen Kirche und dem ältesten Haus des Dorfes wird attraktiver. Die Container (kleines Bild) sollen zum Skateplatz umziehen. Holz (2)

Umbau sollen bei einer Steuerungsgruppe aus Mitgliedern möglichst aller Vereine zusammenlaufen. Die Lehrerin Elke Becker will

Ideen sammeln, wie sich Dorferlebnisse schaffen lassen, die die Gemeinschaft stärken und mit denen sich Geld einnehmen lässt.

